

Unsere Galizienreise vom 10. – 17.09.2015 – Bericht, Teil 1

Auch in diesem Jahr lud das HiKo seine Mitglieder und weitere Freunde der galiziendeutschen Sache zu Begegnungen mit der alten Heimat bzw. zur Suche nach den eigenen Wurzeln ein. Die meisten Interessenten entschieden sich für eine 8-tägige kombinierte Flug- und Busreise. Die Flugreise und die Tage in Lviv organisierte in bewährter Form das Reisebüro LFW aus Georgsmarienhütte mit Hans Christian Heinz als landeskundigem Führer vor Ort. Für die Busreise Lemberg – Kolomea und zurück vertrauten wir uns erstmals dem Reisebüro „Galizienreisen“, des Ukrainers mit deutschen Wurzeln, Herrn Sinowij Schmidl in Kolomea an. Er verfügt über gute Kontakte im Vorkarpatenland Kolomyja – Ivano Frankivsk und verstand es bestens, uns Land und Leute nahe zu bringen. Er hatte vor einem Jahr, finanziert durch Spendengelder des Hilfskomitees der Galiziendeutschen, den alten deutschen Friedhof in Bredtheim restauriert und die Gedenktafeln für Kirche und Friedhöfe anfertigen lassen.

Höhepunkt war am 13. September 2015, im Anschluss an eine gemeinsam gefeierte Heilige Messe nach griechisch-katholischer Liturgie, die feierliche Weihezeremonie für den restaurierten Friedhof der früheren deutsch-evangelischen Gemeinde in **Bredtheim**, dem heutigen Sidlyshche, nahe Otnyia, gelegen zwischen Kolomyja und Ivano Frankivsk.



Im früheren Bredtheim war die ganze Gemeinde zur Heiligen Messe versammelt. Es war ein eigenartiger Eindruck, die frühere reformierte Kirche, die als solche ja auf jeden Bildschmuck verzichtet hatte, nun gemäß orthodoxer Ikonographie übervoll mit Bildern und anderem Schmuckwerk zu erleben. Wir konnten uns dem

mystischen Reiz des im Kerzenlicht golden und silbern schimmernden Kirchenraumes nicht entziehen. Im Anschluss an die 1 ½-stündige orthodoxe Liturgie des Ortsgeistlichen Pfarrer Wasyl feierten wir unter Leitung von Pfarrer Friedhelm Hans aus dem pfälzischen Landau eine kurze Andacht mit Gebet, bewegender Ansprache, Lied und Segen, ins Ukrainische übersetzt von unserer Reisebegleiterin in Kolomyja, der Gymnasiallehrerin Tanyja Paschko. Dr. Christofer Zöckler sprach ein Grußwort, in dem er daran erinnerte, dass sein Großvater Theodor Zöckler vor genau 102 Jahren, im September 1913, als Superintendent der deutsch-evangelischen Gemeinden Galiziens, zusammen mit Pfarrer Viktor Wagner, die Einweihung des Kirchenneubaus vollzogen hatte. Dieser Gottesdienst beeindruckte die Teilnehmer emotional zutiefst: Die deutschen Nachkommen kehren zurück in die verlorene Heimat der Vorfäter und feiern gemeinsam mit den griechisch-katholischen ukrainischen „Erben“ der Kirche das Wiederaufleben der alten Freundschaft in Frieden und Freiheit.

Neu angebrachte Gedenktafel in der jetzt griechisch-kath. Kirche von Bredtheim, daneben gleiche Tafel in Ukrainisch.



Im Oktober 2015

Nach dem Gottesdienst zog die ukrainische Gemeinde, zusammen mit den aus Deutschland angereisten deutschen Gästen und den Pfarrern beider Konfessionen zum neu restaurierten deutschen Friedhof, wo ein im Erdreich wieder aufgefundenenes großes Metall-Kreuz aufgestellt und eine neue Gedenktafel angebracht worden war mit diesem Text in Deutsch und in Ukrainisch:



„Auf diesem Friedhof ruhen in Gottes Frieden die Verstorbenen der deutschen evangelischen Gemeinde Bredtheim, 1881 - 1939. – Nach Zerstörung und Verfall wurde dieser Friedhof im Jahre 2014 restauriert von der Gemeinde der Deutschen in Kolomea mit Unterstützung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen e.V.“



Danach fuhren wir zum früheren deutschen Friedhof des benachbarten **Mikulsdorf** bei Otnyia, wo Pfarrer Hans mit einer kurzen Andacht unter reger Anteilnahme der örtlichen Bevölkerung die erneuerte Gedenktafel einweihte. Die in den 90er Jahren in einem großen Gottesdienst von Superintendent Ernst geweihte Tafel war leider spurlos verschwunden, das große Holzkreuz war von Unbekannten durch ein neues Kreuz ersetzt und durch die Anbringung von zwei neuen Holztafeln verändert worden.



Eine Audienz bei dem Bischof der griechisch-katholischen Diözese Chernivtsi (Czernowitz) - Kolomyja sowie Treffen mit der Deutschen Gesellschaft „Wiedergeburt“ / Kolomea rundeten das Begegnungsprogramm im Vorkarpatenland - neben abwechslungsreichen Besichtigungen - ab.

Teil 2 des Reiseberichts folgt